

Gemeinde zum Mitnehmen



81



*Gottesdienst zeitgleich zum
Mitfeiern am 1. Weihn-
achtsfeiertag 2020*

Sie können am Gottesdienst **um
10:00 Uhr telefonisch** teilneh-
men!

Wählen Sie: **07161 356 960 0**
(Inlandstarif). Geben Sie auf den
Telefontasten die **1** für die Spra-

che deutsch und Ihre Meeting-ID: **10630757#** ein.

Ein Hinweis: Zu Beginn des Gottesdienstes wird für alle Teilnehmen-
den (außer Liturgin) die Stummschaltung aktiviert und am Ende wie-
der deaktiviert, sodass Sie vor und nach dem Gottesdienst mit Pfarre-
rin Dahlhaus sprechen können.

Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrerin Aletta W. Dahlhaus und Team

Einstimmung (*eine* in der Hausgemeinschaft zündet die Kerzen an*)

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

An diesem Weihnachtsmorgen – wachst Du auf. Wie war Deine Heilige Nacht?

Spürst Du ihn?

Ist ER schon bei Dir angekommen?

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Ist ER schon angekommen bei Dir?

Wir sind versammelt. An verschiedenen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.

Wir feiern seine Geburt.

Wir feiern in seinem Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Evangelisches Gesangbuch 32

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindlein, das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein, eia, sein eigen will ich sein.
2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab; mein Herz will ich ihm schenken/ und alles was ich hab, eia, und alles, was ich hab.

Gebet (*laut für sich oder eine*r aus der Hausgemeinschaft liest vor*)

Gott.

Du bist in unserer Welt. Klein und zart. Mächtig und stark.

Ich bin hier. Und Du bist hier. Und ich weiß: ich bin verbunden.

Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt. Genau so.

Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Und ich bringe Dir alles, was ist. *Stille*

Höre auf mein Gebet. Amen.

Bibeltext des Tages: Jesaja 52, 7-10 (*laut für sich lesen oder eine*r aus der Hausgemeinschaft liest vor*)

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten,
der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt,
der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!

Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und jubeln miteinander;
denn sie werden's mit ihren Augen sehen, wenn der HERR nach Zion
zurückkehrt.

Seid fröhlich und jubelt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems;
Denn der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst.
Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker,
dass aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes.

Lied Evangelisches Gesangbuch 45

1. Herbei, o ihr Gläubigen, fröhlich triumphieret, o kommet doch
nach Bethlehem!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten
den König!
4. Ja, dir, de du heute Mensch für uns geboren, Herr Jesu, sei Ehre
und Preis und Ruhm, dir, fleischgewordnes Wort des ewgen Va-
ters! O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten, o lasset uns
anbeten den König!

Kollekte: Durch die ausfallenden Präsenzgottesdienste fehlen uns
in der Gemeinde zunehmend die **Spenden für die diakonischen Aufga-
ben wie Lebensmitteltüten für Bedürftige**. Können Sie uns mit ei-
ner Spende im Briefkasten helfen, damit wir weiter helfen?

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Verkündigungsimpuls *(laut für sich lesen oder eine*r aus der Hausgemeinschaft liest vor)*

Hörst Du die Freudenboten?

Heute morgen? Am Weihnachtstag.

Und: wie war es gestern, am Heiligen Abend?

Hast Du die Nachricht des Freudenboten gehört?

Vielleicht übers Telefon oder im Fernsehen?

Ist die Freudenbotschaft auch bei Dir angekommen?

In diesem Jahr – das so anders ist. Auch an Weihnachten.

Viel stiller.

Vielleicht sogar so still, dass der Freudenbote gar nicht bis zu Dir durchdringen kann.

Die Nachricht des Freudenboten, die in unsere Städte und Dörfer, in unsere Häuser und Herzen dringen will:

Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, in der Stadt Davids.

Die Nachricht der Freudenboten – die Nachricht der Engel, sie kommt. Sie kommt auch in diesem Jahr.

In diesem Jahr, in dem wir sie so sehr brauchen.

Damals in Jerusalem,
und heute da, wo Du gerade bist.

Die Glocken der Kirche – kannst Du sie in der Ferne hören?

Sie verkünden die frohe Botschaft, so wie der Freudenbote, der gen Zion eilt.

Die Botschaft, dass Gott kommt. Auf den unabgelaufenen Sohlen eines Babys.

Anders als erwartet. Klein und zart. Und doch mächtig und stark.

Gott ist gekommen. Heute Nacht. Die Hoffnung ist neu geboren.

Die Liebe, die Hoffnung für unsere Welt—sie ist Mensch geworden.

In Jesus Christus.

Und jetzt rufen es die, die gewacht haben, mit lauter Stimme in die Welt hinein.

Die Nachtwachen im Krankenhaus. Die Polizistinnen und Polizisten. Die Feuerwehrleute. Die Menschen, die am Telefon der Telefonseelsorge zugehört oder die Bahnhofsmission offen gehalten haben. Und all die, die diese Nacht nicht schlafen konnten.

Sie sagen zu einander: Frohe Weihnachten! Oder auch: Christ ist geboren.

Und sie sagen es weiter.

Die Füße der Freudenboten, der Wachenden. Ich sehe sie in all den Videos der Jerusalema-Challenge tanzen: die Krankenpfleger, Ärztinnen, Polizeibeamte, Schüler und Schülerinnen und viele mehr. Und wie sie tanzen! Ihnen geht die Freude in allem Schweren in diesen Momenten des Tanzes in die Füße. Sie bringen damit Freude und Hoffnung zu allen, die ihnen zuschauen.

Zu den Patienten, die sie dort auf dem Hubschrauberlandeplatz beobachten. Zu ihren Kollegen und Kolleginnen im Land, deren Füße erschöpft sind.

Zu den Menschen vor den Internetbildschirmen.

Zu den Menschen, die von diesem Jahr und allem, was es gebracht hat, erschöpft sind.

Mich lädt ihr Tanzen ein, mitzutanzten. Lebensfreude zu spüren. Hoffnung ins Herz zu lassen.

Die Hoffnung auf Gott, der uns hilft. Die Hoffnung auf ein Morgen, in dem wir uns wieder umarmen und nahe sein können.

Der Liedtext von „Jerusalema“ geht auf deutsch ungefähr so:

Jerusalem ist meine Heimat.

Schütze mich, begleite mich, lass mich hier nicht zurück.

Mein Platz ist nicht hier. Mein Königreich ist nicht hier.

Schütze mich, begleite mich, lass mich hier nicht zurück.

Jerusalem ist meine Heimat.

Meine Heimat ist Jerusalem. Vielleicht stolperst du über diesen Satz.

Jerusalem, die heilige Stadt, ist Gottes Stadt. Der Ort, wo sein Tempel war, das man auch „Haus Gottes“ nannte. Jesus fühlte sich darin zuhause.

Zu Jesu Zeiten und lange davor und lange danach, ja selbst heute steht Jerusalem für Hoffnung. Für die Hoffnung auf Frieden, auf Versöhnung unter den verschiedenen Religionen. Für einen Ort, an dem man sich Gott nahe fühlen kann. Einen Ort, an dem man wie an der Klagemauer beten kann. „Nächstes Jahr in Jerusalem“ wünschen sich Juden und Jüdinnen traditionell an besonderen Festtagen und meinen: eines Tages werden wir frei sein. Am Ziel unserer Sehnsucht sein. Eines Tages, vielleicht schon nächstes Jahr.

Die Freudenboten der „Jerusalema“-Challenge laden Dich und mich ein, mitzutanzten.

Auszutanzten und rauszutanzten, was belastet. Freude und Mut und Gottvertrauen ins Herz hineinzutanzten.

Wenn Du jetzt zuhause bist, mach Dir Musik an. Vielleicht „Jerusalema“ oder ein Weihnachtslied (Stille Nacht oder Kommet, ihr Hirten im 3/4—Takt gehen z.B. super. Oder du suchst Dir ein anderes Lied, das dir in die Arme und Beine und ins Herz geht. Tanz allein oder mit denen, die im Haus sind. Schunkle, wippe mit den Füßen, schüttele die Arme, so wie dir gerade zumute ist. Tanz so, als sehe dir niemand zu.

Spüre, wie es leichter wird. Wie sich dein Herz öffnet.

Wie Gott in dein Herzenskammerlein hineinkommt. In dein Leben.

Auch dir ist heute der Heiland geboren.

Lied Evangelisches Gesangbuch 48

1. Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun, kommet, das liebliche Kindlein zu schaun.
Christus, der Herr, ist heute geboren, den Gott zum Heiland euch hat erkoren. Fürchtet euch nicht!
2. Lasset uns sehen in Bethlehems Stall, was uns verheißen der himmlische Schall; was wir dort finden, lasset uns künden, lasset uns preisen in frommen Weisen. Halleluja!
3. Wahrlich, die Engel verkündigen heut Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud. Nun soll es werden Friede auf Erden, den Menschen allen ein Wohlgefallen. Ehre sei Gott!

Fürbitten und Vaterunser

Gott.

Du bist in unsere Welt gekommen.

Das feiern wir heute.

Wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen. Als Glaubende miteinander.

Als Glaubende und Menschen mit Dir.

Als deine Freudenboten.

Wir bringen Dir unsere Gedanken, unser Danken und unser Sorgen.

Heute. Am Weihnachtstag. *Stille*

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade. *Stille*

Wir denken an alle, die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

Die die Freudenbotschaft heute nicht hören können. *Stille*

Wir denken an alle Kranken. Und an alle, die sich um sie kümmern.

Wir denken an alle, die helfen. Die heute arbeiten müssen.

Sie setzen sich und ihre Kraft und ihre Gaben ein füreinander. *Stille*

Gott.

Wir beten zu Dir in allem, was ist.

Beten zu Dir mit den Worten, die uns im Herzen wohnen:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Geh achtsam, geh heiter, vertrau Gottes Güte, verteil Gottes Liebe.

Verteil die Freudenbotschaft.

Gottes Segen geht mit Dir.

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne mich/uns und behüte uns/mich.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns/mir und sei uns/mir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns/mich und gebe uns/mir Frieden.

Amen.

Oder

Fenster öffnen. Einatmen. Ausatmen. Spüren, dass Du da bist. Spüren, dass andere da sind. Genau jetzt. Genau so. Verbunden. Miteinander. Mit Gott. Im Glauben. Einatmen. Ausatmen. Und leise sprechen „Gott spricht: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ Mehrmals wiederholen und dabei vielleicht lauter werden. Stille. Einatmen. Ausatmen. Fenster schließen.

Lied Evangelisches Gesangbuch 44

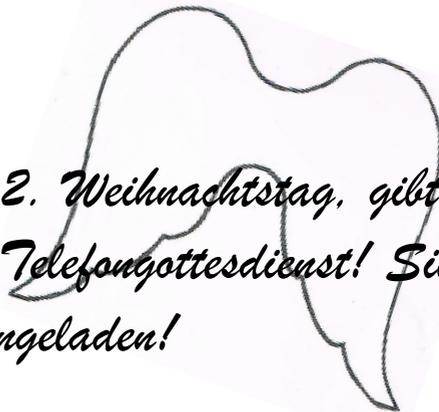
1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren, freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, um uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmliche Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!

Kerze löschen

Texte: Michaeliskloster Hildesheim, Arbeitsstelle Gottesdienst, und Pfarrerin Aletta Dahlhaus

Frohe Weihnachten!

PS: Auch morgen, am 2. Weihnachtstag, gibt es wieder um 10 Uhr einen Telefongottesdienst! Sie sind/ Du bist herzlich eingeladen!



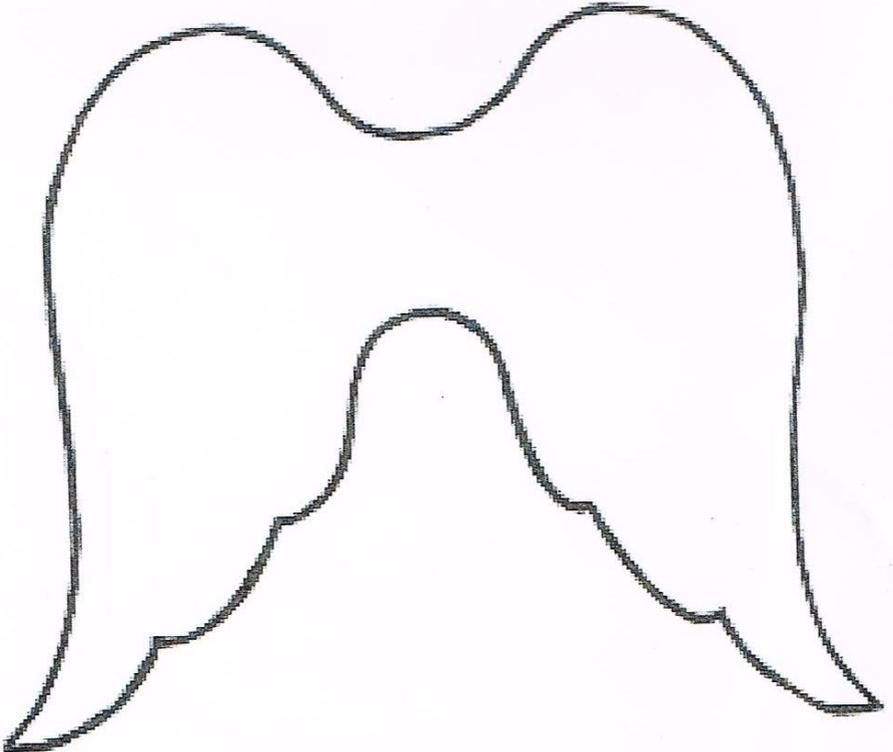
Schon entdeckt?!

Freudenboten unterwegs!

Die Konfirmand*innen haben Freudenworte und –botschaften auf Engelsflügel geschrieben und damit den Weihnachtsbaum vor der Kirche dekoriert.

Vielleicht möchten Sie/ möchtest Du mitmachen?

Dann schreib Deine Freudenworte in die Engelsflügelvorlage, schneid sie aus, klebe sie auf festeres Papier oder Pappe und hänge die Flügel an unseren Weihnachtsbaum!



Du möchtest selber ein Freudenbote sein?

Ein Engel?

Die Engelsflügel und den Heiligenschein dazu haben wir
(und die gute Botschaft natürlich auch)!

Du findest sie an den Weihnachtstagen bei gutem Wetter
vor der Kirche,

bei schlechtem Wetter im Eingang des Paul-Gerhardt-
Hauses.

Stell Dich vor die Ankleidepuppe und/ oder schnall Dir die
Flügel um.

Lass ein Bild von Dir machen oder schieß ein Selfie. Ver-
schick es an Menschen, die heute einen Engel brauchen.

Oder lade es auf unsere Facebook-Seite hoch!

Tragt in die Welt nun ein Licht.

Sagt allen: Fürchtet euch nicht!

Gott hat Euch lieb, groß und klein!

Seht auf des Lichtes Schein!

Vom Engel, der wachen sollte

Eine Geschichte von Dietlind Steinhöfel mit Bildern von Steffi Kaiser

